

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Während Übertragungen im Rahmen von Sozialkontakten allenfalls Kolonisationen zur Folge haben können, besteht bei Übertragungen im Zuge medizinischer, pflegerischer und diagnostischer Maßnahmen eine Infektionsgefahr. Dies trifft vor allem auf invasive Verfahren (Blutentnahme, Punktionen etc.) sowie den Umgang mit offenen Wunden und Devices (Katheter, Drainagen etc.) zu.

Allgemeine Hygieneregeln zur Durchführung medizinischer sowie grund- und behandlungspflegerischer und diagnostischer Maßnahmen:

- Die 5 Indikationen zur Händedesinfektion sind strikt einzuhalten¹:
 - vor Rehabilitandenkontakt (außer Sozialkontakten)
 - nach Rehabilitandenkontakt (außer Sozialkontakten)
 - vor aseptisch durchzuführenden Tätigkeiten
 - nach Kontakt zu potentiell infektiösen Materialien oder Oberflächen
 - nach Ausziehen der Schutzhandschuhe
- Zum Schutz vor Wasser und zum Schutz vor Biostoffen sind grundpflegerische Maßnahmen, wie Ganz- oder Teilwaschung, Mundpflege, Intimpflege etc. grundsätzlich unter Verwendung von Schutzhandschuhen durchzuführen.²
- Zum Schutz vor Biostoffen und zum Schutz des Klienten vor Keimbelastungen der Hand sind behandlungspflegerische Maßnahmen, die mit einem Kontakt zu Wunden bzw. mit Biostoffen einhergehen mit Schutzhandschuhen durchzuführen². Bei aseptisch durchzuführenden Maßnahmen (z.B. Katheterisierung der Harnblase) sind sterile Handschuhe zu verwenden.
- Zum Schutz der Arbeitskleidung ist bei allen Maßnahmen, die mit einer Kontamination der Arbeitskleidung einhergehen können, Schutzkleidung (meist Plastikschräge / Einmalmaterial) zu tragen.
- Die für aseptische Maßnahmen genutzten Arbeitsflächen sollen unmittelbar vor Ihrer Nutzung (alkoholisch) desinfiziert werden.³
- Medizinisch-pflegerische Maßnahmen sind so zu gestalten, dass eine Kontamination der Umgebung unterbleibt. Wenn es dennoch zu einer Kontamination kommt, ist diese nach Durchführung der Maßnahme unverzüglich desinfizierend zu beseitigen.⁴
- Pflegearbeitswagen dürfen in die Zimmer der Klienten genommen werden, weil durch dieses Vorgehen zusätzliche Wege, Klinkenberührungen etc. vermieden werden.
- Kontaminierte Abfälle sollen nicht im Raum verbleiben und sind nach Durchführung der Maßnahme mit der Doppelsackmethode zu entsorgen.⁵

¹ <http://www.aktion-sauberehaende.de/ash/module/alten-und-pflegeheime/>

² Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA250) <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Biologische-Arbeitsstoffe/TRBA/TRBA-250.html>

³ KRINKO: „Anforderungen an die Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen“ / 2004 / Kap. 3
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Flaeche_Rili.pdf?__blob=publicationFile

⁴ KRINKO: „Infektionsprävention im Rahmen der Pflege und Behandlung von Patienten mit übertragbaren Krankheiten“ / 2015 / Kap. 2.3
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Infektionspraev_Pflege_Diagnostik_Therapie.html

⁵ Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA): „Vollzugshilfe zur Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes“ / 2021 / Kap. 2.1.1 AS180104
<https://www.laga-online.de/Publikationen-50-Mitteilungen.html>

Begründung

Grund- und behandlungspflegerische Maßnahmen stellen für die Rehabilitanden und die Beschäftigten eine Gefährdungssituation dar, die mit Präventionsmaßnahmen beantwortet werden muss.